

Protokoll zur Anliegerinformation Straßenausbau Rheingoldweg

Datum: 25.11.2019

Ort: Aula der ehem. Konrad-Adenauer-Schule

Uhrzeit: 18:00 bis 20:00 Uhr

Teilnehmer: ca. 50 eingeladene Anlieger

ein Ratsmitglied anwesend

Von der Stadtverwaltung:

Frau Schwebach	Stadt Bad Honnef, Steueramt
Frau Schmidt	Stadt Bad Honnef, FDL Tiefbau
Herr Hellenbrandt	Stadt Bad Honnef, FD Tiefbau
Frau Kempf	Abwasserwerk Stadt Bad Honnef
Herr Lorenzini	Bad Honnef AG

Folgender Sachverhalt wurde den Anliegern vorgetragen:

Frau Schmidt begrüßt die Anlieger und stellt das Podium und die Anliegerinformation als Bestandteil eines geregelten Verfahrens vor. Ideen und Anregungen werden an den Fachausschuss übergeben, ggf. beraten und die weitere Umsetzung der Planung beschlossen.

Den eingeladenen Anliegern wurde der geplante Straßenausbau für die Straße „Rheingoldweg“ von Frau Schmidt vorgestellt und die daraus resultierenden Beiträge und das Verfahren nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG NRW) von Frau Schwebach erläutert. Die Kanalbaumaßnahme wurde von Frau Kempf vorgestellt. Im Anschluss wurden Fragen und Anliegen der Anwohner vorgetragen.

Straßenausbau

Frau Schmidt stellt die Straßenbaumaßnahme vor. Der Rheingoldweg ist stark sanierungsbedürftig. Die Gehwege und die Fahrbahn sind stark überhöht und entsprechen nicht den heutigen Anforderungen und den Regeln der Technik. Es wurden zwei Varianten im Trennprinzip geplant. Trennprinzip heißt, dass der Gehweg und die Straße durch einen Bordstein getrennt geführt werden. Eine Variante wurde so geplant, wie die Straße heute aussieht und eine Variante ebenfalls dem heutigen Ausbau entsprechend, aber mit erhöhten Knotenpunkten. Dies wäre ein verkehrsberuhigender Punkt, wo die Verkehrsteilnehmer vorher abbremsen müssen. Alle Kreuzungsstellen der Nebenstraßen werden barrierefrei ausgebaut. Die derzeitige Parksituation sollte so, wie sie heute eingerichtet ist, beibehalten werden. Das betrifft auch die Parkplätze vor der ehem. Konrad-Adenauer-Schule. Ein niveaugleicher Ausbau im Mischprinzip wird für den Rheingoldweg, als Haupteinfahrtsstraße, nicht empfohlen. Der Baubeginn wird voraussichtlich im Sommer 2020 erfolgen. Die Bauzeit wird voraussichtlich mit 12 Monaten angenommen. Die Planung wird dem Ausschuss für „Stadtentwicklung, Planen und Bauen“ in der öffentlichen Sitzung am 18.02.2020 zur weiteren Beschlussfassung zum Ausbau vorgestellt.

Bei geplantem Bau von neuen Stellplätzen, Carports, etc. im Bereich der angrenzenden Grundstücke, bittet die Verwaltung dies frühzeitig mitzuteilen, da an diesen Stellen eventuell der Bordstein abgesenkt werden muss.

Anpassungen von vorhandenen Zufahrten und Zugängen werden im Rahmen der Baumaßnahme in Abstimmung mit den Anliegern erfolgen. Dafür entstehen keine separaten Kosten für den einzelnen Anlieger.

Anliegerbeiträge

Frau Schwebach erläutert kurz das Beitragsverfahren und die Berechnung zu den KAG Beiträgen. Die Stadt wird die Anlieger aufgrund der bevorstehenden KAG – Änderung und der daraus resultierenden Auswirkungen für die Beiträge informieren.

Kanalbau

Frau Kempf stellte die Kanalbaumaßnahme umfassend vor und erklärte, dass im Zuge des Ausbaus auch die Dimension des Kanals vergrößert wird. Der derzeitige Kanal ist 1934 gebaut worden und weist viele Schäden auf. Der neue Kanal wird mittig in die Fahrspur in die alte Trasse des bereits vorhandenen Kanals eingebaut und die Bauabschnitte sollen so kurz, wie möglich gehalten werden. Nach Einbau des neuen Kanals werden die Hausanschlüsse bis zur Grundstücksgrenze erneuert. Die Eigentümer der anliegenden Grundstücke sind verpflichtet im Zuge der Baumaßnahme einen Revisionsschacht zu errichten, falls dieser noch nicht vorhanden ist. Des Weiteren weist Frau Kempf darauf hin, dass ein Anschluss von Drainagewasser an den öffentlichen Kanal nicht zulässig ist. Kosten für die Kanalbaumaßnahme entstehen für die Anlieger keine, sollte jedoch kein Revisionsschacht vorhanden sein, muss dieser auf eigene Kosten erstellt werden. Frau Kempf bittet um die Mithilfe der Anlieger, da diese von den verbauten Leitungen auf dem Grundstück immer mehr wissen als die Mitarbeiter des Abwasserwerkes.

Versorger Bad Honnef AG

Herr Lorenzini stellt die Maßnahme der Bad Honnef AG vor. Im Zuge der Maßnahme werden die Gas und Wasserleitungen erneuert. Die Bad Honnef AG verlegt die Leitungen, wenn erforderlich, bis ins Haus für den Eigentümer kostenneutral. Ab dort ist die Installation der Leitungen im Haus Eigentümersache. Sollte im Zuge der Baumaßnahme jemand von Öl auf Gas umstellen wollen, soll er sich frühzeitig mit der Bad Honnef AG in Verbindung setzen.

Telekommunikation

Die Telekom und die Unitymedia wurden über die Maßnahme informiert und gefragt ob sie ihre Leitungen erneuern oder verbessern wollen. Hierzu hat die Stadt noch keine Antwort erhalten.

Folgende Fragen und Anregungen der Anlieger werden festgehalten:

Anlieger:

Der LKW Verkehr hat enorm zugenommen. Ist hier etwas geplant, den LKW Verkehr zu reduzieren?

Verwaltung:

Beim Rheingoldweg handelt es sich um die innerörtliche Haupterschließungsstraße, wo eine Begrenzung des Schwerverkehrs nicht gewollt ist, um ein Ausweichen in die angrenzenden Anliegerstraßen zu verhindern. Die Verwaltung wird prüfen ob eine Begrenzung der Straße auf 7,5t möglich ist.

Anlieger:

Die Geschwindigkeit im Rheingoldweg ist durch die derzeit einseitige Parksituation viel zu hoch. Sind Verkehrsberuhigende Maßnahmen geplant? Kann zur Verbesserung der Situation das Parken gegenüber den Schrägparkplätzen der Kasch wieder installiert werden? Für eine bessere Ausfahrtsituation aus den Stelleplätzen der Kasch könnte man die Stellplätze z.B. schräger anordnen.

Verwaltung:

Die Verwaltung wird das Problem nochmals an das Straßenverkehrsamt weiterleiten und die Situation mit des versetzten parken ansprechen.

Anlieger:

Im Rheingoldweg 2 wird derzeit gebaut, wie kann die Baustelle in der Bauzeit angefahren werden?

Verwaltung:

Der Rheingoldweg wird für die Zeit der Kanalbaumaßnahme von oben wie von unten angefahren werden. Der Kanalbau wird in einer Wanderbaustelle erfolgen. Für diese Zeit wird die Einbahnstraßenregelung aufgehoben.

Anlieger:

Welche Kosten kommen noch vom Kanalbau zu den Beiträgen hinzu?

Verwaltung:

Keine. Die Gebühren für die Kanalbaumaßnahme sind in den Abwassergebühren enthalten. Sollte jemand noch keinen Revisionsschacht haben so ist dieser vom Eigentümer zu errichten und zu zahlen.

Anlieger:

Wird der Kostenvorteil, den das Abwasserwerk durch die Straßenbaumaßnahme hat, von den beitragsfähigen Kosten abgezogen.

Verwaltung:

Ja, der Kostenvorteil wird weitergegeben. Durch diese Synergieeffekte wird der gemeinsame Ausbau von Straße und Kanal für die Anlieger günstiger.

Anlieger:

Die Anlieger sprechen sich gegen eine Erhöhung der Kreuzungspunkte aus.

Verwaltung:

Die Verwaltung nimmt dies zur Kenntnis und wird dieses so dem Ausschuss weitergeben.

Anlieger:

Gibt es günstiger Ausbauvarianten

Verwaltung:

Es handelt sich um die wirtschaftlichste Lösung zum Ausbau der Straße.

Anlieger:

Die LKW's fahren jetzt schon immer über den Gehweg da die Straße so schmal ist. Ist es möglich die Straße zu Lasten der Gehwegbreite etwas breiter zu bauen, damit die Gefahr eines Überfahrens der Gehwege minimiert wird?

Verwaltung:

Die Verwaltung wird den Vorschlag prüfen und gibt zu bedenken, wenn die Straße verbreitert wird, auch wieder schneller gefahren werden kann.

Anlieger:

Können zur optischen Wahrnehmung 30 km/h Piktogramme auf die Straße aufgebracht werden?

Verwaltung:

Die Verwaltung nimmt die Frage mit und wird diese dem Straßenverkehrsamt zu Prüfung vorlegen.

gez.

Schmidt